

Workshop

Badisches Landesmuseum

Samstag, 8. Februar 2020

Titel: Museum und Schule - Partner für die digitale Zukunft

Organisator*innen: Johannes Bernhardt (Creative Collections/museum x, BLM), Florian Hellberg (Landeskundebeauftragter des Kultusministeriums Baden-Württemberg im Regierungsbezirk Freiburg), Elke Kollar (Kulturvermittlung, BLM)

Rahmen: Workshop in den Räumlichkeiten des museum x (BLM)

Zielsetzung: Weiter- und Neuentwicklung von Modellen der Zusammenarbeit, Partnerschaft und Kooperation von Museum und Schule im Schnittfeld von Digitalität und historischer Bildung (Bezugsfelder u.a.: Mediendidaktik, Kulturvermittlung, Museumsdidaktik, Geschichtsdidaktik und kompetenzorientierten Geschichtsunterricht). Der Workshop adressiert das E-Niveau (BP 2016) des Geschichtsunterrichts.

Zielgruppen: Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Kulturelle Bildung, Partizipation und Digitalität im Museum; Lehrer*innen und Studienreferendar*innen (Sek. I+II der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen)

Teilnehmerzahl: 10, max. 20 (paritätisch Museen und Schulen; gezielte Anfrage engagierter Kolleg*innen)

Beschreibung: Die Anforderungen an kulturelle wie historische Bildung sowie die Formen institutioneller Zusammenarbeit sind im Wandel. Vor allem die rasant voranschreitende Digitalisierung und die neue Kultur der Digitalität schaffen sowohl im musealen als auch im schulischen Kontext eine neue Dynamik, die auf allen Ebenen neue Erwartungen und zugleich auch Möglichkeiten der Interaktion schafft.

Die Begegnung mit originalen Objekten gilt als genuiner Mehrwert, den ein Museumsbesuch bietet. Die Digitalisierung ermöglicht nun, die Sammlungen (auch Depotstücke) online verfügbar zu machen, und bietet zugleich neue Arbeits- und Erlebnisformen für Nutzer*innen von Museen. Dies gilt etwa für die Vor- und Nachbereitung eines Museumsbesuchs ebenso wie für die inhaltliche, handlungs- und produktionsorientierte bis hin zur kreativen Auseinandersetzung mit Objekten vor Ort.

Im schulischen Bereich hat die stärkere Fokussierung auf Kompetenz- und Problemorientierung, Differenzierung und Individualisierung die Komplexität in der Unterrichtsgestaltung deutlich erhöht. Das Digitale ist dabei einerseits Inhalt, bietet aber zugleich ganz neue Möglichkeiten, die Schüler*innen bei der eigenen Erschließung von Themen zu unterstützen.

Der Workshop setzt am Schnittfeld von Analog und Digital im Kontext historisch-kultureller Bildung und Medienbildung im digitalen Zeitalter in Schule und Museum an, um neue

Ansatzpunkte und Modellideen für ein Zusammenspiel beider Institutionen zu entwickeln: Mit welchen Ansätzen und Tools können Schule und Museum sinnvoll zusammenarbeiten? Welche Formate entsprechen sowohl den Anliegen, Bedarfen und Zielstellungen des Museums wie der Schule? Wie können sie gemeinsam entwickelt werden? Wie können Zusammenarbeit und Kooperationen aussehen sowie langfristige Partnerschaften gestaltet werden?

Format: Der Workshop ist in zwei Phasen gegliedert. Zunächst leuchten zwei Keynotes von einschlägigen Expert*innen (Dr. Ulf Kerber, PH Karlsruhe und Dr. Simone Mergen, HdG Bonn) sowohl die Potenziale als auch die Herausforderungen von Digitalisierung und Digitalität für Museum und Schulen aus, die anschließend gemeinsam diskutiert werden. Auf dieser Grundlage sowie auf Basis der eigenen Erfahrungen arbeiten gemischte Teams dann konkret an Kriterien und Modellen für die Gestaltung von Formaten, Partnerschaften und Kooperationen. Dabei soll dezidiert der kollegiale Austausch zwischen Vertreter*innen aus Museum und Schule gefördert werden.

Agenda

10.00 Keynote: Digitalität in der Bildungs- und Vermittlungsarbeit im Museum (30 Min)

10:30 Keynote: Historisches Lernen und Digitalität in der Schule (30 Min)

11:00 Q&A, offene Diskussion

12:00-13:00 Mittagspause

13:00 Teams/ Arbeitsphase

Kriterien und Modelle für die Gestaltung von Formaten, Partnerschaften und Kooperationen (inkl. Kaffee)

15:15 Abschlussdiskussion

16:00 Ende